

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 42

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sämt: „Weisch, wa iich für ä Ungeriched zwische-der Bärner Tram-
weiglänichaft usd de Murrergläue?“

Christe: „Mei, da cheut-i-emu mi Gottsäu nid sage!“

Sämt: „Se, d'Tramwaiglänichaft hört uf 's Plaster usryße, wenn
d'Polizei chunt, und d'Murrergläue fänge dän erst a.“

Die Wörtlein beide, Galgen und Gold,
Sind mit dem „G“ geschrieben.
Man kommt halt, wo man nicht kommen wollt,
Wenn man nicht ehrlich geblieben.
Das Allergrösste zu jeder Frist
Hingegen ein goldener Galgen ist:
Hast du einem reich' und bösen Weib
Dich lebendig verkauft mit Seel' und Leib.

Wirtz: „So, jekt haben wir für unsere Weinstube altdeutsche Möbel,
Erker mit Buhenschelben —“

Wirtzin: „Und da sehen wir unsere drei alten Stammtisch-Zung-
geßellen hinein und geben ihnen die altdeutschen Karten in die Hand — das
wird stylvoll werden.“

Die Scherzfragen in Nr. 39 des „Nebelspalter“ haben keine einzige richtige Lösung gefunden.

Dieselbe war für die Frage:

„Sieht man's, so nimmt man's nicht; sieht man's nicht, so nimmt man's,“
Falsches Geld,

und auf die zweite:

Beim Regenwetter ist's leer, bei Sonnenschein ist's gefüllt.

Was ist das?

Schirmständer.

Wir geben nun nachstehend ein anderes Räthsel und setzen für rich-
tige Lösungen derselben 10 Bändchen Richard Voß „Jürg Senatsch“ aus.
Das Loos theilt die Preise zu.

Buchstaben-Räthsel.

Seh' ich ein **B** mir in den Kobf,
So wird's ein Thurmbau ohne Knopf;
Und stell' ich mir ein **G** voraus,
So wird ein Tischgeräth daraus.
Ich knöpf' ein **S** in's Knopfloch mir,
Und schau, Her Geldert steht vor dir.
Ja, füll' ich in der nackten Noth
An meinen Namen bloß ein **S**,
So ist sogleich mein Bruder da
Und schlägt mich bei den Schafen todt,
Und laß' ich dieses **S** in Ruh',
So schlägt er dennoch auf mich zu.

Briefkasten der Redaktion.



Z. J. i. G. Dem „Feuerbestattungs-
verein“ in Zürich sind Männer mit leuch-
tenden Namen zu Gewarter gestanden; so
der gewaltige Prediger am St. Peter, Parer
Frh. Lang, der geistreiche Dichter Prof.
Gottf. Kinkel, der berühmte Prof. Kopp
u. a. m. Gegenwärtig steht der Verein
unter dem Präsidium von Dr. Prof. A.
Heim und der Mitgliederbestand erhöht sich
von Jahr zu Jahr. Man muß sich deshalb
nur verwundern, daß unser Crematorium
so wenig Beschäftigung findet. Das rührt
aber zumeist daher, weil das Verbrennen
theuer kommt, als das Beerden. Staat
und Gemeinden hätten aber gewiß allen
Grund, hier unterstützend beizutreten; die
Totenfelder müssen doch — aus ästhetischen,
sanitären und finanziellen Gründen — aus
den Städten und deren Nähe entfernt wer-
den. Würde aber einmal unentgeltlich ver-
brannt, wie unentgeltlich beerdigt, brauchte
man an vergrößerte und neue Kirchhöfe
nicht mehr zu denken. Aber eben der Jopf — der Staatsjopf — der Kirchengjopf
und der medizinische Jopf — Jopf, Böhler, am Böhleren. Willkür, nimm die
Scheer und hau' sie ab! — **O. M. i. B.** Schönen Dank; vielleicht eher ein
Bischen verriiht. — **K. i. B.** Ganz zartgeschliffene Gegenstände sind jedenfalls: eine
decolletirte Dame und ein collettirter Herr. — **O. J. i. F.** Als der gelehrte
Prof. Stumpf-Brentano starb, sagten die Studenten: „Der Stumpf brennt nimmer.“
— **R. i. L.** Der Kanton Appenzell hat seine schöne Kaserne in Herisau dem
Bund geschenkt; aus diesem Grunde wird sie im Jahrbuch der schweizerischen
Armee nicht abgebildet. — **Spatz** kann das Liedlein preisen so viel er will, die
Herren beseren sich nie. Die liebe, blinde Gittelst! Ist sie nicht die Guillotine
des Patriotismus? — **F. i. B.** Die Senfmaugesichte ist nicht durchsichtig
genug. Fahren Sie nochmals mit der Feder darüber. — **H. i. Bal.** Befen
Dank. Gewünschtes abgegangen. — **Klecks.** In Ihnen das Redelein zuge-
kommen? Wir haben es wenigstens fortgeblasen. — **J. S. i. M.** So, unsere
Gottfried Keller Anekdote hat Ihnen so „riesig“ gefallen, daß wir noch weitere
erzählen sollen! Dem Wunsche kann und soll entsprochen werden; wir haben ver-
schiedene auf Lager. — **L. i. B.** „Und's wott's nid gä und's wott's nid gä!“
Was das an Tuigs is! Arbeitsüberhäufung! Ueberhauptverleider und große
Trübsalsteiferer. Immerhin alles nebst Grub. — **N. N.** Faule Sauerteig,
hoffentlich reizen sie nicht zu mehr. — **A. S. i. B.** Wie betrunken flatterte ein
verpäteter Schmetterling über den Garten dahin. Er taumelte von einem Busch
zum andern. Endlich fiel er zu Boden. Reißfalte überspann ihn mit gliegender
Decke — der Traum von erwachendem Lenze ist ausgeräumt und freischend fliegen
die Schneegänse dem kommenden Winter voraus. Herbst ist es, kalt und melan-
chollisch trübe. — **Z. i. G.** Solchen persönlichen Anfeindungen können wir keinen
Raum geben. — **H. i. C.** Mit Vergnügen. — **M. J. i. W.** An der Univer-
sität soll ein neuer Lehrstuhl für Philologie errichtet werden. Das wäre nun
endlich etwas für Sie. — **T. U.** Nicht übel. Dank — **Severus.** In der
letzten Nummer des Nebelspalter finden Sie diese Nachricht als gewiß gut ge-
lungenen Scherz und wenn das betreffende Blatt denselben nun produzierte ohne
Duellenangabe, so könnten Sie denselben am allerbesten mit einem Rosenamen
aufbrummen — **Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. 32

Prima Rahm-Käs'chen

Beste

Portionen-Käs'chen

in Kistchen von ca. 30 und 60 Stück
à 16 Cts., franko Haus.

Wirthe und Wiederverkäufer
erhalten gerne Gratismuster. Es em-
pfehle sich bestens 71 10

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.



Lohnender Hausverdienst.

Einer anständigen Tochter, welche
in Näh- und Häckelarbeit schon be-
wandert ist, wäre Gelegenheit geboten,
die Maschinenstrickerei gründ-
lich zu erlernen. — Nähere Auskunft
ertheilt Fr. A. Müller, Strickwaren-
geschäft, Zürcherstrasse, Frauenfeld.



Panorama International

Zürich (zwischen Tonhalle
und Theater)

„Der Gastwirth“.

Schweizerisches Fachorgan
für Hotellerie und Wirtschaftswesen.

Vorzüglichstes Publikationsmittel
für Geschäftskreise, welche Artikel für
Wirthe und Hoteliers führen.

Abonnement per Jahr 5 Franken.

Studentenmützen-Fabrik Gottwerth Müller, Jena.



Illustrierte Cataloge gratis & franco.

!!!Italienische Schönheiten!!!

25 Photographien reizender Junger Italiener-
innen, ganz neue Aufnahmen, versendet für
Fr. 1.50 (Btm.) franco gegen Einsendung des
Betrages Kunstverlag THURINGIA, Amsterdam.



Brillant leuchtende
Gas selbst
erzeugende

Lampen und Laternen

Ohne Röhrchenleitung! Ohne Gasanstalt!
Kein Cylinder! Kein Docht!

Probe-
Lampe

mit Leuchtmaterial incl.
Verpackung M. 6. 50
gegen Nachnahme

Theodor Santowski,

Fabrik Gas selbst erzeug. Beleucht.-Gegenstände.

Berlin C., Alexanderstrasse 38 a.

Illustrirte Preisliste kostenlos u. frei.

37

Spezialitäten! Gegen Frankomärke erfolgt Zusendung der Preis-
liste in verschlossenem Couvert ohne Firma.

Gummiwaarenfabrikdepôt Bern.